



Frankfurter Ruder-Club Griesheim 1906 e.V.

Club-Zeitung

Oktober 2025 | 20. Jahrgang | 57. Ausgabe

H&B Hörtechnik

Ihr Hörgeräteakustiker
in Schwanheim

H&B Hörtechnik

zweiohren.de

Wilhelm-Kobelt-Straße 1 | **Lederwerke** | 60529 Frankfurt
Tel. 069 767 561 94 | schwanheim@zweiohren.de

Mo bis Fr 9 - 13 h und 14.30 h - 18 h | Mi geschlossen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Walter Wagner, es ist „Kaum zu glauben“	6
Sommerfest und Ruderfrühschoppen, ein perfektes Doppel	10
Sommerfest am Griesheimer Mainufer – wir waren dabei	13
Neu bei uns	16
Training und Konzertbesuch ... lässt sich kombinieren	22
Großes Kino im Ruder-Club	28
Ein spätsommerlicher Bootshaustag	30
Unsere Vereinskleidung	34
Geburtstage 2025	35
Jubiläen 2025	35
Termine 2025/2026	36
Mitglieder des Vorstandes	37

VORWORT

Endspurt, den 30.000 km entgegen

Die Überschrift lässt es schon erahnen. Wir sind auf einem guten Weg, zum ersten Mal, soweit es mir bekannt ist, die 30.000-km-Schallmauer bei den Mannschaftskilometern zu durchbrechen. Durch die hohen Ruderaktivitäten zuzüglich der vielen Anfängertainingseinheiten und privaten Ruderwanderfahrten sind schon reichlich Kilometer zusammengekommen.

Eine Clubwanderfahrt kam dieses Jahr bis jetzt leider noch nicht zu Stande. Aber vielleicht bekommen wir noch eine kleine Tagestour aufs Wasser.

In Sachen Ruderwanderfahrten hat sich eine kleine Gruppe von Interessierten gebildet, die sich an der Planung und Durchführung beteiligen wollen. Sie wird sich in der nächsten Zeit zum ersten Mal zusammensetzen.

Leider sieht es auch so aus, dass wir, mangels Beteiligung, dieses Jahr nicht an der Bocksbeutelregatta in Würzburg teilnehmen werden. Schauen wir mal, ob es vielleicht im nächsten Jahr wieder klappt.

Wir könnten natürlich auch mal wieder beim Mainzer Nikolaus-Vierer im Dezember an den Start gehen. Obwohl, das werden wir wohl zeitlich nicht schaffen, denn am Nikolaustag (Samstag) richten wir um 18:00 Uhr wieder unser Adventsfenster aus.

Aber eine kostümierte Runde auf dem Main wäre eine gute Einstimmung in die Adventszeit – wer wäre mit dabei? Wer unbedingt die Stimmung in Mainz vor Ort erleben will (schaut mal auf die Website von der Mainzer RG), könnte sich vielleicht auch mit anderen Rudervereinen zu Renngemeinschaften zusammenschließen (und mit einer Weihnachtsgebäckspende unser Adventsfenster unterstützen).

Es gibt auch wieder was von unserem Ausnahmeruderer Walter Wagner zu berichten. Aufgrund der Tatsache, dass er als ältester, aktiver Regattaruderer, mit jetzt schon 98 Jahren, bekannt ist, wurde er zur NDR-Rateshow „Kaum zu glauben“ nach Hamburg eingeladen. Einige werden sich die Sendung im Fernsehen angeschaut haben. Übrigens, seinen Gewinn aus der Sendung

hat er dem Ruder-Club für den neuen Bootswagen gespendet.

Das ist ein guter Übergang zum Thema neuer Bootswagen. Wie heißt es doch so schön: „bis dass der TÜV uns scheidet“. So war es dann auch. Unser alter Bootswagen war an den tragenden Teilen durchgerostet und wurde in die ewigen Bootswagenjagdgründe geschickt.

Zum Glück konnten wir über den DRV-Marktplatz einen gleichwertigen, gebrauchten Anhänger günstig von der Mannheimer Rudergesellschaft von 1909 erwerben. Auswärtigen Regatten und Wanderfahrten steht also nichts mehr im Wege.

Auch unser Sommerfest mit Ruderfrühschoppen war wieder sehr gut besucht. Viele fleißige Hände in Sachen Durchführung, Salat- bzw. Kuchen-spenden sowie das gute Wetter trugen zu einem guten Gelingen bei. Auch an einem weiteren Sommerfest haben wir teilgenommen. Und zwar am Griesheimer Mainufer. Weiteres dazu in dieser Ausgabe.

Beim September-Bootshaustag wurde wieder vieles auf Vordermann gebracht. In der Gemeinschaft etwas für den Verein zu tun und danach bei

einem Essen zusammenzusitzen ist immer wieder schön. Eine tolle Möglichkeit außerhalb des Ruderns, sich näher kennenzulernen.

Vor einige Zeit habe ich eine WhatsApp-Gruppe mit Ansprechpartnern aus anderen Frankfurter Rudervereinen angelegt. Hier werden Termine vereinsübergreifend mitgeteilt. So nehmen wir dadurch wieder an der Funzelfahrt von der Freiweg teil. Auch kam der FRVS von 1898 als Gast mit einem Vierer zum Open Air Kino auf unserem Gelände vorbei. Sie haben den Kinobesuch als Anlass für eine Funzelfahrt nach Griesheim genutzt. Natürlich darf die Tagestour mit der Nassovia nach Eltville nicht unerwähnt bleiben (mehr darüber im nächsten Heft). Zum Inselfest vom FRV von 1865 waren wir auch eingeladen.

Man sieht, es ist doch wieder einiges seit der letzten Ausgabe der Club-Zeitung passiert. Das spricht für ein lebendiges Clubleben. Danke an alle, die dazu mit ihrer Zeit und ihrem Engagement beigetragen haben. Übrigens: schön weiterrudern ... die 30.000 km wollen geknackt werden.

Gerd Volkmann
Vorsitzender

Walter Wagner, es ist „Kaum zu glauben“

Im April dieses Jahres kam der NDR auf den Ruder-Club zu und fragte, ob sie den Walter für die Fernsehsendung „Kaum zu glauben“ einladen können. Kurze Nachfrage bei Walter: „Okay, kein Problem, da mach ich mit.“ Mit angemeldet wurde auch ich als sein Ruderpartner und Begleiter. Also kam am 15. Mai ein kleines Fernsighteam nach Griesheim, um Aufnahmen mit Walter zu machen. Sie filmten Walter an Land und auf dem Wasser. Im Einer ruderte er in vollem Tempo mehrmals auf und ab.



Anschließend fuhren sie noch nach Hause zu Walter, um auch dort zu drehen.

Dann kam die offizielle Einladung: am 12. Juni sollte er nach Hamburg ins Studio kommen, um die Sendung aufzunehmen. Also starteten wir am 12.06. um 11:58 Uhr mit dem ICE, mit reservierten Plätzen in Waggon 2, nach Hamburg. Ausgemacht war, dass wir uns auf der Stirnseite von Gleis 8 treffen. Als ich ankam, war von Walter nichts zu sehen. Angezeigt wurde für dieses Gleis ein Zug nach Leipzig.



Da kam gleich der Gedanke: hoffentlich ist er da nicht eingestiegen.

Ich also rein in den Zug, Waggon 2, um nachzuschauen, ob Walter vielleicht drinsitzt. Zum Glück nicht. Also zurück zur Stirnseite und warten. Es waren nur noch 10 Minuten Zeit. Was mach ich jetzt? Ihn ausrufen lassen? Also los zum DB-Service-Stand. Weil aber über 20 Leute anstanden und warteten, habe ich diese Idee aufgegeben. Blieb nur, den Bahnsteig abzulaufen und zu suchen, wo er ist. Ich habe ihn dann auch gefunden, er war einfach bis zur Bahnsteigmitte vorgelaufen. Mir fiel ein Stein vom Herzen. (Hätte ich gewusst, dass der Zug dann doch noch sechs Minuten Verspätung hat, wäre ich entspannter gewesen.)

Jetzt ging es endlich los. Im ICE ist es schon angenehmer zu fahren als mit dem Auto, denn wir fuhren oft bis 264 km/h entspannt schnell. Am Hamburger Hauptbahnhof angekommen, wurden wir abgeholt und zum Studio gefahren. Nach herzlicher Begrüßung musste Walter gleich in die Maske. Anschließend gingen die zu erratenden Kandidaten zur Besprechung des Aufnahme-Ablaufes in das Studio, die Begleiter durften zum Probesitzen mitgehen. Die Kandidaten gingen dann zurück in ihren Wartebereich,

und die Begleiter blieben im Studio als Zuschauer.

In der halben Stunde bis zum Start wurden wir auf die Sendung eingestimmt. Ein etwas bunt gekleideter Mann führte uns darin ein, wie wir uns als Zuschauer verhalten sollten. Wir übten ständiges Lächeln, langes Klatschen, rhythmisches Klatschen, Jubeln, traurig sein, und das alles x-mal hintereinander.

Dann ging es auch schon los: Walter war der zweite Kandidat, und es musste erraten werden, was das Besondere an Walter Wagner ist. Ratehinweis: „Rückblickend könnte man sagen: es läuft ganz gut.“ Die Antwort sollte sein: „Er ist der älteste aktive Rennruderer der Welt.“ (dies wird für die Zuschauer eingblendet, die mitraten wollen, und schon da ging ein „Aaah und ooh“ durch das Publikum).

Im Rateteam saßen: Bernhard Hoëcker, Hubertus Meyer-Burckhardt, Stephanie Stumph und Wincent Weiss. Jeder hat 45 Sekunden Zeit, Fragen zu stellen, auf die der Gast nur mit „ja“ oder „nein“ antwortet. Das Tempo, mit dem die Fragen gestellt werden, ist rasant, aber Moderator Kai Pflaume hat dafür gesorgt, dass sich Walter



mit seinen immerhin 98 Jahren nicht „überrannt“ gefühlt hat. Das war sehr angenehm festzustellen.

Bei Nichterreichen der richtigen Antwort bekommt der Kandidat 200 Euro je Befrager. Haben alle Befrager die Lösung nicht erraten, dann können sie sich kurz beraten, und jeder darf dann noch einen letzten Tipp abgeben. Wird die Lösung auch dann nicht erraten, gibt es nochmals 200 Euro obendrauf, also insgesamt 1000 Euro. Erster Ratender war Hubertus Meyer-Burkhardt.

„Wir suchen bedauerlicherweise nicht nach etwas Kulinarischem, also Sie sind nicht Winzer, sondern wir suchen nach einer Sportart, nach einem

Sportereignis?“ – „Ja.“

„Hat das was mit Rückenschwimmen zu tun?“ – „Nein.“

„Hat das was mit Rückwärtsgehen zu tun?“ – „Nein.“

„Aber Sie haben einen Rekord aufgestellt.“ – „Ja.“

„Einen Rekord in einer Leichtathletik-Sportart?“ – „Nein.“

„Haben Sie sich vom Boden wegbe-
wegt, sind Sie in die Luft gegangen?“
– „Nein.“

„Sind Sie ins Wasser gegangen?“ –
„Ja!“

„Sind Sie getaucht?“ – „Nein.“

„Aber Sie sind geschwommen?“ –
„Nein.“

„Ah, Sie sind ins Wasser gegangen,
nicht getaucht und nicht geschwom-
men. Das ist fast religiös. Aber egal.“

Und da waren die 45 Sekunden von Hubertus Meyer-Burckhardt auch schon rum, und Walter hatte 200 Euro in der Tasche. Die richtige Sportart (Rudern) hat das Rateteam schnell herausgefunden, aber sie haben sich schwergetan mit der genauen Antwort. Erst Wincent Weiss hatte, buchstäblich im letzten Moment, den entscheidenden Hinweis: „Walter ist der älteste Weltmeister, der immer noch aktiv rudert, und das im Einer, im Zweier, im Vierer, im Achter ... hat er alle Kategorien gewonnen, und auch

noch in der Kategorie mit selbst-gebauten Booten.“ Über die letzte Kategorie musste Walter lachen. Kai Pflaume: „Walter, ich glaube, jetzt war der entscheidende Hinweis dabei. Das ist richtig!“

Walter konnte immerhin 800 Euro mitnehmen nach Hause. Nach der Auflösung wurde noch der Film vom 15.05. gezeigt, mit Walter beim Rudern auf dem Main im Renntempo und zu Hause bei der Gartenarbeit. Unter langem, tosendem Applaus der Zuschauer hat Walter dann das Studio verlassen. Die Aufnahmen gingen bis 20:00 Uhr, da insgesamt sechs Kandidaten befragt wurden, und so lange war auch ich noch im Studio.

Da es für die Rückreise zu spät war, durften wir in Hamburg übernachten. Nach dem Frühstück ging es mit dem Taxi zum Hauptbahnhof. Hier haben wir uns bei herrlichem Sonnenschein auf dem oberen Deck eines Rundfahrtbusses Hamburg angesehen. Nach der Rundfahrt waren wir klar für die Rückreise. Laut Reiseplan sollte unser ICE von Gleis 14 abfahren. Also stiegen wir in den dort bereitgestellten ICE ein und waren überrascht, dass unsere reservierten Plätze besetzt waren. Das Ehepaar zeigte uns ihre Reservierung: Waggon Nr.2,

Platz 125 und 126 stand dort, genauso wie auf unserer Reservierung. Bei der Analyse stellte sich heraus, dass wir im ICE 1079 waren, von Hamburg nach Stuttgart; unser gebuchter ICE hingegen hatte die Nummer 79 und fuhr von Hamburg nach Zürich.

Was war schiefgelaufen? ICE 1079 hatte Verspätung, daher wurde der ICE, in dem wir unsere Plätze reserviert hatten, auf Gleis 13 eingesetzt. Ehe wir diese Änderung mitbekommen hatten, fuhren wir schon los ... Da alle Plätze reserviert waren, setzten wir uns auf unbesetzte, fuhren bis Hannover, stiegen da aus und am gleichen Gleis wieder in den nun richtigen ICE um. Mit 33 Minuten Verspätung liefen wir dann um 18:33 Uhr im Frankfurter Hauptbahnhof ein.

Die Sendung wurde am 27. Juli im Fernsehen ausgestrahlt; sie ist noch bis zum 27.10. in der ARD-Mediathek abrufbar. Wer die Sendung bis dahin noch nicht kannte: immer sonntag-abends um 21:45 Uhr wird im NDR eine Ausgabe von „Kaum zu glauben“ gezeigt.

German Gantar

Sommerfest und Ruderfrühschoppen, ein perfektes Doppel

Auch dieses Jahr kam unsere Kombination von Sommerfest und Ruderfrühschoppen wieder sehr gut an, sowohl bei unseren Mitgliedern als auch bei den Frankfurter Rudervereinen.

Im Vorfeld galt es natürlich, vieles zu organisieren und ein schlagkräftiges Team für die Durchführung auf die Beine zu stellen. Wieder waren viele am Start. Mit ihrer Mithilfe beim Auf- und Abbau, am Grillstand und beim Getränkeausschank konnte nichts schiefgehen. Ich möchte hier aber ganz besonders die Mitglieder würdigen, die den Küchendienst gemacht haben. Kuchentheke richten, Kaffee kochen, abräumen, spülen und was sonst noch zu tun war. Dafür hier mein ganz spezielles „Hipp, hipp, hurra!“

Wie immer am Freitag vor dem Fest wurden die Zelte und Bänke aufgebaut, Lichterketten verlegt, und die Diskokugel wurde in Position gebracht. Auch am Samstag war noch jede Menge zu tun: Tische eindecken, Grillgut und Backwaren abholen und mehr.

Am Samstag zum Sommerfest trafen sich dann ab 15:00 Uhr Alt und Jung zu Kaffee und Kuchen, Gegrilltem und guten Getränken. Die Liegestühle waren gut belegt, und auch die Hüpfburg war stark frequentiert. Dazwischen mussten sich die Anwesenden noch meine Begrüßungsrede anhören. Beschwerden gab es danach keine. Es war ein Kommen und Gehen auf dem Gelände. Auch der eine oder andere Spaziergänger vom Mainuferweg schaute bei uns vorbei.



Apotheker Martin Beyhl e.K.
Lärchenstraße 110 · 65933 Frankfurt-Griesheim
Gebührenfreies Kundentelefon
0800 - 8 66 62 76
Öffnungszeiten
Mo bis Sa 8.00 bis 21.00 Uhr



Linkstraße 58 · 65933 Frankfurt-Griesheim
Telefon (0 69) 38 13 29

Öffnungszeiten

Mo bis Sa 8.00 bis 13.00 Uhr
15.00 bis 18.30 Uhr (außer Mi und Sa)

... IHRE APOTHEKE MIT  SEIT 1894 IN GRIESHEIM



Die Zeit verging, es wurde Abend, und die Diskokugel fing an sich zu drehen. Im Vorfeld hatten wir wieder die Nachbarschaft über möglicherweise etwas mehr Lautstärke am Abend informiert (und alle herzlich eingeladen). Auch war die Beschallung in Richtung Main ausgerichtet. Aus Goldstein kamen keine Beschwerden. Ich hatte mal wieder versucht, eine akzeptable Playlist auf die Beine zu stellen. Ist mir, glaube ich, dieses Jahr besser gelungen. Wünsche wurden natürlich auch entgegengenommen. So ging es weiter bis in die späte Nacht, bis dann doch die Lautstärkeregler heruntergedreht wurden und die Diskokugel aufhörte sich zu drehen.



Dann ab nach Hause und ausruhen, denn am nächsten Tag kamen ja unsere Ruderfreundinnen und Ruderfreunde zu Besuch.



Am Sonntagmorgen schnell wieder in den Club und alles von neuem gerichtet. Wir waren noch gar nicht richtig fertig, da saß schon eine erste Mannschaft der Germania am Tisch. Schnell waren die ersten Biere gezapft. Nach einer schönen Rudertour zischt es am besten. Nach und nach trudelten viele weitere Boote ein. Auch die venezianische Gondel war wieder zu Gast.



Ein geselliges Treiben stellte sich ein. Es wurde viel gelacht und gut gegessen. Kurz gesagt, man ließ es sich rundum gut gehen. So verging die Zeit, bis man wieder in die heimatischen Clubs zurückkehren musste. Gut gelaunt gingen die Besatzungen mit ihren Booten peu à peu wieder zu Wasser. So ging wieder mal ein schöner Ruderfrühschoppen zu Ende.

Aber nicht für das Abbauteam. Ruckzuck waren die Bänke und Zelte verstaut, Lichterketten und Diskokugel wieder verpackt, war die Küche auf Vordermann gebracht, die Grillstation abgebaut und die Hüpfburg für das nächste Mal zusammengepackt.

Damit war das Fest dann wirklich beendet, und man hat sich noch zu einem gemütlichen Getränk zusam-



mengesetzt und das ganze Revue passieren lassen. Das Resümee war durchweg positiv.

Dann bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: Sommerfest mit Ruderfrühschoppen im Frankfurter Ruder-Club Griesheim.

Zu allerletzt nochmals ein „Hipp, hipp, hurra!“ auf die vielen Helfer, ohne die so ein Fest nicht zu stemmen wäre.

Gerd Volkmann

Sommerfest am Griesheimer Mainufer – wir waren dabei

Auch dieses Mal waren wir wieder vom 23.09. bis 24.09. auf dem Sommerfest am Griesheimer Mainufer präsent. Wie auch im letzten Jahr schon bewirtschafteten wir bei schönstem Wetter den Getränkestand der Kelterei Gerhard Nöll, direkt an der Ecke zur Maa-gass. Am Tag zuvor hatten wir unsere Zelte aus dem Club geholt und am Stand aufgebaut. Auch die gelieferten

Bierzeltgarnituren mussten aufgestellt werden. Zu guter Letzt wurden die zu kühlenden Getränke in die vorhandenen Kühlschränke gestellt. Am Vormittag des Festes waren wir schon früh vor Ort, um den Stand fertig aufzubauen und ihm noch den letzten dekorativen Schliff zu verpassen.

Pünktlich um 15:00 Uhr ging es los.



NÖLL
DER BESONDERE APFELWEIN
Kelterei

**Verführung aus Prinzip
Qualitätsprodukte
der Familienkelterei Nöll**

... mit Auszeichnung!

www.noell-apfelwein.de

Kelterei Gerhard Nöll GmbH | 65933 Frankfurt am Main
Alt Griesheim 8 | Tel. 069.381442 | noell@noell-apfelwein.de

DLG
JÄHRLICH
PRÄMIERT



Am Anfang war es etwas schleppend. Aber am späten Nachmittag füllte sich die Festmeile merklich und der Verkauf zog an. Schließlich kamen auch noch einige Vereinsmitglieder vorbei und gönnten sich den einen oder anderen guten Schoppen oder einen süffigen Apfelprosecco. Zum Abend hin ging es dann richtig rund. Die Schoppen und Mispelchen flogen nur so über die Theke. Der krönende Abschluss eines schönen Festtages war ein wunderbares Feuerwerk. Wirklich spektakulär!

Am Sonntag früh ging es dann weiter mit einem Frühschoppen. Die Besucherfrequenz war natürlich in der Frühe noch nicht ganz so stark wie am Vorabend, den Stand konnten wir also locker wuppen. So ging der

Tag dahin, bis dann zum Nachmittag das Fest langsam ausklang.

Zu guter Letzt haben wir noch mit vereinten Kräften den Stand abgebaut und alle Dinge zum Abtransport für den nächsten Tag gerichtet.

Nach getaner Arbeit fanden sich die letzten Mohikaner noch im Club ein, um sich einen schönen Absacker zu gönnen.

Am Schluss gilt mein Dank an alle die, die zum Gelingen dieses wirklich schönen Festes beigetragen haben. Bis dann zum nächsten Mal.

Gerd Volkmann



Neu bei uns

Rudern hat auch lange nach der „spaziergangsintensiven“ Corona-Zeit nichts an seiner Faszination eingebüßt. Auch in diesem Jahr haben wir wieder zwei Schnupperkurse durchgeführt und sind zusätzlich von weiteren interessierten Griesheimern angesprochen worden. Viele sind dabei geblieben, und wir freuen uns, dass sie sich in dieser Rubrik vorstellen.



Ursula Böhmer



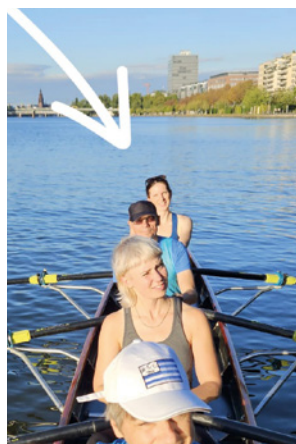
Charlotte Böhmer



Björn Sievers



Birgit Kanz



Vera Klopprogge



Ursula Böhmer

Ich rudere

seit April
2025

RC-Mitglied

seit Juni
2025

Mein Weg zum RC beträgt

ca. 7 km

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Eigentlich wollte ich Orchestermusikerin werden – und hab dann auch in Freiburg und London Fagott studiert. Doch dann habe ich über einen Aushilfsjob beim ZDF zur redaktionellen Arbeit gefunden und Blut geleckt. Über ein Kulturjournalismus-Studium in Frankfurt bin ich freischaffend beim öffentlich-rechtlichen Hörfunk gelandet und beliebere seit 20 Jahren verschiedene Radiosender mit Kulturbeiträgen. Seit eineinhalb Jahren betreue ich bei hr2-kultur die Sendung „Treffpunkt hr-Sinfonieorchester“ redaktionell und moderativ (wer Reinhören möchte: immer samstags nach den 10-Uhr-Nachrichten). Die Kreise schließen sich also.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Meine Schwester lebt in Frankfurt-Griesheim und hat mich und eine Freundin (Birgit Kanz, die sich in dieser Ausgabe ebenfalls vorstellt) gefragt, ob wir nicht Lust auf euren Schnupperkurs hätten. Hatten wir. Seitdem ist das Rudern für mich im Alltag zum „Urlaub zwischendurch“ geworden.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Gerne dienstags und mittwochs und am Sonntag – dann gerne am späten Vormittag, notfalls aber auch früh.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... bin ich beruflich viel auf Kulturveranstaltungen unterwegs, gärtne in meinem Schrebergarten, singe im Chor. Gerne helfe ich mal beim Aufräumen des Ruder-Clubs oder bringe zu den Festen auch mal eine Quiche mit ...



Charlotte Böhmer

Ich rudere

seit Mai
2025

RC-Mitglied

seit Juni
2025

Mein Weg zum RC beträgt

1 km

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Im Architekturstudium stellte mein Lieblingsprofessor uns Studierenden die Frage, wo wir uns vorstellen würden, in 20 Jahren zu leben. „Am Meer“ schrieb ich – „am Fluss“ wäre wohl die realistischere Antwort gewesen. Vor 20 Jahren bauten mein Mann und ich ein Häuschen hipp de Bach nahe der Griesheimer Schleuse. Da ich in der Innenstadt als Projektleiterin für die Bundesbank arbeite, fahre ich regelmäßig morgens flussaufwärts in den Sonnenaufgang und zurück flussabwärts in die Abendsonne.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Von unserer Terrasse können wir auf den Main schauen. Im Frühjahr, wenn Bäume und Büsche blühen und noch nicht dicht belaubt sind, sieht man die Ruderboote am besten. Jahr für Jahr dachte ich mir: „Perlen vor die Säue – du musst das Rudern wenigstens mal ausprobieren“. Als unsere Tochter dieses Jahr volljährig wurde, war ich jeglicher Ausrede beraubt und hab mich mit Schwester Ursula und Freundin Birgit bei euch zum Schnupperkurs angemeldet. Und – was soll ich sagen? Die Schnupperprobe hat bei uns allen dreien verfangen.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Hoffentlich einmal unter der Woche zum Training und sonntags zum freien Rudern.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... jäte ich Unkraut, schneide Rosen und schnipple Tomatensalat beim Bootshaustag 😊. Oder ich fahre (Bio-)Rad und reise gern – in Kombination z.B. dieses Jahr vom Alpenrand die Etsch hinunter bis Verona. Dann quatsche ich noch ein bisschen Italienisch und finde es wunderbar ...



Birgit Kanz

Ich rudere

seit dem
Schnupperkurs
im April 2025

RC-Mitglied

seit kurz
danach

Mein Weg zum RC beträgt

ca. 1 km

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

In Köln am Rhein 1965 geboren, führte mich das Leben an Mosel (Trier), Elbe (Dresden) und die Atlantikküste (Bergen, Norwegen), bis ich endlich am Main (Griesheim) strandete, wo ich nun seit über 20 Jahren mit Mann und Tochter (20) lebe. Meine Leidenschaften gelten Natur und Musik – Erstere lebe ich als Geschäftsführerin eines Fachbüros für Landschaftsökologie aus, letztere zu Hause Cello spielend oder als Konzertorganisatorin in der evangelischen Kirchengemeinde Griesheim („Griesheimer Sonntagskonzerte“).

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Da ich seit Anbeginn meiner Griesheimer Zeit in Mainnähe wohnte, war mir die Existenz des Ruder-Clubs schon früh bekannt. Dennoch entschloss ich mich erst im letzten Winter, zusammen mit meinen Freundinnen über den Schnupperkurs den Verein genauer in Augenschein zu nehmen. Und nun hat's mich gepackt – mit dem gewünschten doppelten Effekt: dass ich a) mehr und regelmäßig Sport treibe und b) regelmäßiger meine Freundinnen treffe. Dabei soll ein dritter Effekt gar nicht vernachlässigt werden: neue Freund- und Bekanntschaften zu knüpfen.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Ich versuche, an ein oder zwei Terminen abends unter der Woche zu rudern und, wann immer es geht, auch sonntagmorgens. Zusammen mit den anderen Anfängerinnen Ursula, Charlotte, Vera und Hanke bilden wir bereits ein tolles Team, aber nun bin ich auch auf das freie Rudern mit den spontanen Mannschaftskonstellationen gespannt.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... bin ich beruflich stark eingespannt. Überdies befindet sich mein Büro in Darmstadt-Eberstadt, so dass ich auch noch reichlich Zeit mit der Deutschen Bahn verbringe. Viel Zeit beansprucht weiterhin mein Garten, in dem ich mich gerne austobe, wenn ich nicht rudere oder beruflich im Gelände unterwegs bin.



Vera Klopprogge

Ich rudere

seit dem
Schnupperkurs
im April 2025

RC-Mitglied

seit kurz
danach

Mein Weg zum RC beträgt

12 min und 36 sec mit
dem Rad

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Hallo liebe RCG-Mitglieder, ich bin Vera, 43 Jahre alt und wohne mit meinem Mann im Gallus. Im Business-Leben berate ich Unternehmen und die öffentliche Verwaltung bei der externen Kommunikation und gebe zusätzlich Workshops zu PR und Marketing bei Weiterbildungsanbietern und Hochschulen. Privat bin ich viel mit dem Rad unterwegs, mag Kultur und mache Sport im und auf dem Wasser.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

„Mensch Vera“, habe ich Anfang des Jahres zu mir gesagt, „dieses Jahr kümmerst Du Dich mal frühzeitig um einen Schnupperkurs, bevor wieder alles ausgebucht ist.“ Und so habe ich über die RCG-Webseite den Schnupperkurs Ende April gefunden. Warum gerade Rudern? Aus der Ferne hatte ich schon länger die Ruder:innen auf dem Main und anderswo beobachtet und mir gesagt: „Ach, das ist so ein eleganter Sport. Wenn ich irgendwann mal Zeit habe, will ich das auch machen.“ Und da bin ich. Dank meiner Selbstständigkeit habe ich jetzt die Flexibilität für ein neues Hobby.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Ich bin eher Team „Rudern unter der Woche“. Im Home Office fällt mir schon mal die Decke auf den Kopf und wie gesagt brauche ich nur 12 min und 36 sec in den Club. Meldet euch also gerne mal spontan für eine morgendliche Ausfahrt.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... findet ihr mich im Freibad des Höchster Schwimmvereins. Meistens auf Bahn drei, manchmal auch mit dem Laptop für eine Runde „Swoffice“ (Swim + Office) in der Grillecke. Zwei Mal im Monat arbeite ich auch ehrenamtlich beim „Franziskustreff“ und kümmere mich dort um das Frühstück für wohnungslose Menschen.



Björn Sievers

Ich rudere

seit 1989

RC-Mitglied

seit Juli
2025

Mein Weg zum RC beträgt

15 min mit
dem Fahrrad

1. Ein paar Worte über mich selbst ...

Ich werde nächstes Jahr 50, kein schlechter Zeitpunkt für einen Rückblick. Nach mehreren Jahren Rennrudern war 1996 meine letzte Saison im leichten Einer. Wie schon im Jahr davor war meine Hand in einigen Rennen taub geworden. Bis dahin war Rudern das Beste, was mir passieren konnte; unvergessliche Wanderfahrten, Trainingslager, Wettkämpfe sowie ein großartiger Trainer und eine Trainingsgruppe im Rendsburger Ruderverein. Es folgten Wehrdienst und Chemiestudium fernab vom Wasser. Anschließend bin ich in Konstanz sporadisch gerudert, aber Verein und Ruderrevier haben mich nicht besonders begeistert.

2. Wie bin ich auf den Ruder-Club aufmerksam geworden?

Leider erstmal gar nicht während der vielen (fast 15) Jahre, die ich mittlerweile schon in Frankfurt wohne. Als der Wunsch wieder zu rudern größer wurde, habe ich den RC Griesheim entdeckt. Juliane und Rosi haben mich spontan mit ins Boot genommen, das fand ich klasse. Veronika hilft mir, verlorene Technik wiederzufinden, und so habe ich auch meine Freude am Rudern wiedergefunden. Ich würde auch gerne wieder Rennboot fahren, weil es leichter zu tragen ist.

3. Wann findet man mich zukünftig auf dem Wasser?

Bislang dienstags, gelegentlich sonntags. Zweimal wöchentlich ist mein Ziel.

4. Wenn ich nicht rudere, dann ...

... verbringe ich Zeit mit meiner Frau und unserer fast 9-jährigen Tochter, nicht selten beim Schwimmen und Reiten, oder ich bin auf dem Modellflugplatz in Nieder-Eschbach.

Training und Konzertbesuch ... lässt sich kombinieren



„Sag mal, ist jetzt nicht irgendwann wieder dieses Konzert an der Weseler Werft?“ – „Ach, du meinst das vom hr-Sinfonieorchester? Da frage ich mal bei Ursula nach.“ ... „Das findet in diesem Jahr am 21. August statt.“

Seit 2014 lädt das hr-Sinfonieorchester zum Open-Air-Konzert ein, um die Spielsaison zu eröffnen. Die Idee stammt von dem damaligen Chefdirigenten, dem Kolumbianer Andrés Orozco-Estrada, der damit ein Publikum jeden Alters und kulturellen Hintergrunds ansprechen wollte – mit Erfolg: das erste Konzert, das noch im Metzler Park ausgerichtet wurde, war im Nu überfüllt. Zumal der Eintritt frei ist. Darum holte sich der hr ein Jahr

später die EZB mit „ins Boot“, benannte das Event um in „Europa Open Air“ und zog an die Weseler Werft um.

In Wien gab es die Idee schon etwas eher. Als die Wiener Philharmoniker in 2004 anlässlich der EU-Erweiterung zu ihrem „Konzert für Europa“ in den Schlosspark Schönbrunn einluden, hatte man etwa 30.000 Besucher erwartet, aber etwa 90.000 haben dem Konzert beigewohnt (lt. Wikipedia). Der Park ist ja auch groß genug, und die Reihe wird seitdem erfolgreich fortgeführt als „Sommernachtskonzerte“.

In Frankfurt ist das Interesse an diesem „Konzert für Jedermann“ eben-

falls sehr stark. Hier zieht der Abend alle Sommer wieder insgesamt etwa 20.000 Zuschauerinnen und Zuschauer in den Bann. Während man in Wien walzerbeschwingt nach Hause tanzt, liegt die Faszination in Frankfurt an dem besonderen Ort: Wasser, Skyline, Sonnenuntergang, Mondaufgang. Wenn der Applaus des Publikums anschwillt, dann hält man inne, weil man realisiert, wie viele begeisterte Menschen gerade Musik und Moderation folgen. Ein Gänsehautmoment. Allein 12.000 Zuschauer auf dem offiziellen Veranstaltungsgelände, und fast noch mal so viele verteilt ringsum, die Ufer und Brücken säumen, von Balkonen winken oder das Konzert direkt vom Wasser aus verfolgen.

Da seit diesem Jahr Ursula Böhmer (Redakteurin/Moderatorin bei hr2-kultur, siehe „Neu bei uns“) bei uns mitrudert, hatten wir den Termin relativ zeitig auf dem Schirm und wollten uns das Konzert eigentlich direkt vor der Bühne anschauen. Aber dafür hätte an diesem Tag das Anfängertraining ausfallen müssen. Und wenn man sich nicht schon am frühen Nachmittag in die Schlange der Wartenden einreicht, hat man leider keine Chance, auf das offizielle Konzertgelände zu gelangen – denn beim 12.000sten Zuschauer wird das Werft-Areal aus Sicherheitsgründen abgeriegelt.

Der Konzertabend beginnt bereits um 18:00 Uhr mit dem Auftritt der



KARL HOFMANN GMBH
65933 FRANKFURT - GRIESHEIM
FABRICIUSSTRASSE 53
TELEFON (069) 38 11 27
FAX (069) 39 04 75 14
info@hofmann-frankfurt.de
www.hofmann-frankfurt.de

hr-Bigband (in diesem Jahr gemeinsam mit Shantel), dann gibt es eine längere Umbaupause und Zeit für ein Picknick, und um 20:00 Uhr beginnt dann das Konzert. Hätte das Training stattgefunden wie gehabt, wären wir genau zur Umbaupause an der Bühne vorbeigefahren, was uns nicht sonderlich reizvoll erschien.

So haben wir uns kurzfristig entschlossen, die Trainingszeit zu verlängern, um beide Ereignisse miteinander zu verbinden: Training mit Konzertbesuch. Also das Schlächelche mit Positionslicht ausgestattet, für alle Fälle auch Paddel und Schöpfbecher mitgenommen, Mückenvollschutz für jeden, und dann haben wir in bester Stimmung abgelegt in Richtung Stadt. Nicht in festlicher Garderobe, sondern in Ruderkleidung. (Das mit dem Sekt bzw. Wein zur Musik müssen wir unbedingt nachholen.) Danke auch

an Claudia, die buchstäblich in den letzten Minuten eingesprungen ist für Nora, deren Erkältung die Ruderkräfte noch nicht wieder freigeben wollte, und sich dafür in Kelkheim spontan auf ihr Rad geschwungen hat.

Zur Sicherheit haben wir unterwegs noch „Boot stoppen!“ und Streichen wiederholt – man weiß ja nie, wie trubelig das Geschehen vor Ort sein wird, denn schon auf den Stegen der Griesheimer Marina klapperten etliche Bierkästen, stapelten sich Kühlta-schen und haben sich einige der sonst nur Kaffeetrinker beherbergenden Motorboote tatsächlich „reisefertig“ gemacht.

Windig war es bereits an den Tagen zuvor, so auch an diesem Abend. Aber ab dem Holbeinsteg hatte der Wettergott so starke Windböen entfesselt, dass wir uns nicht sicher waren, ob es



im Bühnenbereich überhaupt möglich sein würde, ruhig zu liegen. Nein, wir geben nicht auf, sondern lassen uns einfach überraschen. Und welch Glück: nach dem Abbiegen in den Müller-Main wurde es schlagartig ruhiger. Erst noch ein Schubschiff passieren lassen, und dann waren wir auch schon am Ort des Geschehens und haben die Lücke neben der Höchster Fähre genutzt, um quasi in die 1.Reihe vorzufahren.

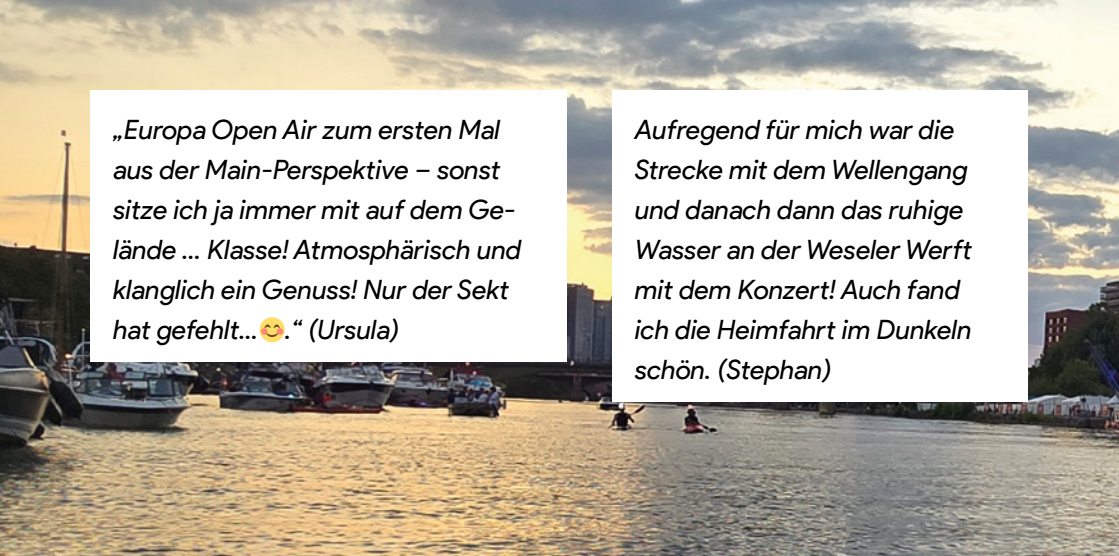
Apropos Höchster Fähre: wie ungewohnt, die mal ganz still auf dem Wasser liegen zu sehen, und das schon seit 18:00 Uhr, wie Vera später berichtet hat, die sich das Konzert der hr-Bigband angeschaut und dafür einen Platz direkt auf dem Gelände ergattert hatte.

Hinter uns Menschenmassen auf der Sachsenhäuser Seite. Und auch Gedränge auf dem Wasser, aber das

hatten wir erwartet. Eine Vielzahl von „Sektrunden“ mit den entsprechend großen (Motor-)Booten, etliche Stand-Up-Paddler und Kanuten, und auch einige wenige Ruderboote.

Das einleitende Video mit dem Grußwort von Christine Lagarde sowie den Auftakt mit Auszügen aus „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss haben wir leider verpasst. Aber dafür ist es ein unglaublich besonderes Gefühl, wenn man den letzten Satz der Moderation (Tobi Kämmerer) vernimmt, daraufhin Stille. Genau in dem Moment, wo wir „Ruder halt“ machen, erhebt Chefdirigent Alain Altinoglu den Taktstock, und das Orchester setzt ein mit der Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Wieder ein Gänsehautmoment. Einfach toll, das so genießen zu können und die Stimmung wirken zu lassen. Und ganz





„Europa Open Air zum ersten Mal aus der Main-Perspektive – sonst sitze ich ja immer mit auf dem Gelände ... Klasse! Atmosphärisch und klanglich ein Genuss! Nur der Sekt hat gefehlt... 😊.“ (Ursula)

Aufregend für mich war die Strecke mit dem Wellengang und danach dann das ruhige Wasser an der Weseler Werft mit dem Konzert! Auch fand ich die Heimfahrt im Dunkeln schön. (Stephan)

entspannt der Aufnahmekamera am anderen Ufer bei ihren Seilfahrten zuzuschauen. Und ab&zu die Position des Bootes zu korrigieren – windstill war es natürlich nicht.

Auch den nächsten Teil des Abends, das „Konzert für zwei Klaviere“ von Francis Poulenc, konnten wir noch genießen, bevor wir die allerletzten Minuten der Dämmerung genutzt haben, um entspannt zu wenden und uns allmählich auf den Heimweg zu machen, noch einmal gaaaanz langsam an der großen Bühne vorbei.

Die Konzertatmosphäre hat bei allen noch lange nachgewirkt, auch wenn uns auf dem Rückweg drei Fahrgastschiffe entgegenkamen, jedes mit einer anderen Musikauswahl für die „After Work Party“. Stimmt ja, es war

Donnerstag ... aber für uns (und viele andere auch) ein besonders klassischer Tag. Zurück waren wir in etwa zeitgleich mit unserem entfernten „Nachbarn“, dem Miet-Floß. Etwas geschafft vom Kampf mit Wind und Wellen, aber immer noch bester Stimmung.

Natürlich haben wir uns in den nächsten Tagen die Aufzeichnung in der ARD-Mediathek angeschaut und unsere Eindrücke „komplettiert“. Sagenhaft, was die Tontechniker geleistet haben, um diese Aufnahmequalität hinzubekommen. Und unfassbar toll, den beiden jungen Pianisten „auf die Finger zu schauen“ und Dirigent & Orchester noch einmal von „sehr nah dran“ zu erleben. Danke dafür. Lucas und Arthur Jussen (gesprochen „Jüssen“) aus den Niederlanden, die

Entspannte, sehr friedvolle, gechillte Sommerabendstimmung, weit weg von Krieg und Weltkatastrophen ☺. Ich hab mir jetzt ein Sitzkissen gekauft 😊.
(Claudia)



beiden diesjährigen „Artists in Residence“, machen neugierig darauf, sich weitere Konzerte mit ihnen in der Alten Oper oder im hr-Sendesaal anzuschauen.

Die Rudersaison neigt sich dem Ende entgegen ... die Konzertsaison kann

beginnen! (Und wir rudern natürlich weiter.)

**Nicola Scheibe / Ursula Böhmer
sowie als weitere „Mitreisende“
Stephan Gemmerich / Claudia Rüber
/ Veronika März**

Therapie Fitness Wellness
Therapiezentrum Griesheim

Linkstraße 35 **Fon 069-381734**
65933 Frankfurt/Main Fax 069-38039846
E-Mail praxis-blichke@online.de



Physiotherapie · Massagen · Gerätetraining
Magnetfeldtherapie · Lasertherapie · Shiatsu-Massage · Med. Fußpflege · Cardio-Training

Großes Kino im Ruder-Club

An den zwei Freitagabenden vom 22. und 29. August fand das jährliche Open-Air-Kino am Ruder-Club statt, gemeinsam organisiert und ausgetragen mit der Werkstatt Waldschulstraße des IB (Quartiersmanagement) Griesheim.

Die Werkstatt Waldschulstraße hat sich dieses Jahr für Filme entschieden, die je einen sozialen Aspekt aktueller Gesellschaftsfragen aufgreifen. So sind wir am ersten Kinoabend in den leichten Genuss von „Barbie“ gekommen und am zweiten bei „Io, Capitano“ in eine schwerere Gemütslage getragen worden. „Barbie“ zeigte auf ironisch verspielte Weise die ernsten Herausforderungen, denen Frauen und Männer

durch die festsitzenden sexistischen Gedankenwelten täglich ausgesetzt sind. Wir laufen durch die rosarote Brille von Barbies und Kens Welt, die am Ende beide merken, dass sie sich zuerst selbst lieben müssen, bevor sie ihren Platz in der Welt finden können.

Die Meinungen zu „Barbie“ gingen an dem Abend auseinander. Die einen fanden es herrlich ironisch überspitzt und konnten sich in diese absichtlich plakativ überzeichnete Welt gut einfühlen, den anderen war es zu fad, zu wenig progressiv und die Botschaft des Feminismus zu sehr dem Hollywood-Dogma unterworfen, mit dem Film die große Mehrheit erreichen zu wollen.



**SERTÜRNER
APOTHEKE**
Dr. Norbert Böger

Uta Böger - Fachapothekerin für Offizinpharmazie
Alte Falterstr. 13, 65933 Frankfurt am Main
Tel.: 069/381085 E-Mail: info@sertuerner-apo-frankfurt.de
Homepage: www.sertuerner-apo-frankfurt.de



„Io, Capitano“ lässt uns die innere Seelenwelt von Seydou miterleben, die er auf der Flüchtlingsroute aus dem Senegal nach Italien zusammen mit seinem Cousin Moussa durchlebt. Ihr Ziel ist es, in Europa ein besseres Leben zu finden, vielleicht sogar mit der Hoffnung verbunden, berühmte Musiker zu werden. Beide ahnen zwar, dass die Reise gefährlich werden wird, jedoch nicht, wie schnell sie einer Realität von unvorstellbarer Grausamkeit und greifbarer Todesangst in die Augen blicken und beinahe daran zerbrechen werden. Ob Europa ihnen die Welt eröffnet, von der sie träumen – diese finale Reflektion überlässt der Film den Zuschauer:innen. Der IB konnte am 22. August wie ge-

wohnt die Leinwand vor der abendlichen Kulisse des Mains aufbauen. Die Liegestühle des Ruder-Clubs waren bald zu knapp, und es wurden kurzerhand längst verstaubte Sitzgelegenheiten aus den hinteren Ecken der Bootshalle geholt. „Barbie“ war ein Publikumsmagnet. Der Ruder-Club hat, wie auch schon die beiden Jahre zuvor, Getränke, Brat- und Rindswürste angeboten. Die Popcornmaschine der Werkstatt Waldschulstraße war wie immer ein Blickfang, und das kostenfreie Popcorn wurde gern angenommen.

Am zweiten Freitag der diesjährigen Kinoabende war das Wetter unstet. Leinwand und Technik hätten dem Regenschauer nicht standgehalten, also zog das Kino in die Fitnesshalle des Ruder-Clubs um. Gegrillt und getrunken wurde trotzdem fleißig, und bald schon legte sich der Regen.

Beide Abende fanden großen Anklang. Der Ruder-Club konnte erneut das Potenzial seines schönen Standorts direkt am Main für ein Zusammenkommen der Griesheimer Bevölkerung auskosten. Das ist es auch, was der Werkstatt Waldschulstraße mit dem Open-Air-Kino am Herzen liegt – gemeinsam in Griesheim sein.

Katharine Kröger

Ein spätsommerlicher Bootshaustag

Die Sonne hatte sich am Samstag, dem 6. September, noch mal besonders Mühe gegeben, um für die über 20 motivierten RC-Mitglieder beim Bootshaustag zu strahlen. Manch einer trug noch schnell seinen Einer in die Halle mit dem Spruch: „War toll auf dem Wasser“, andere winkten vom Main aus und erkundigten sich nach der nächsten Bootsschleuse. So verlockend das Wetter und das Wasser aber auch waren, heute standen

Putz-, Fege- und Reparaturarbeiten sowie einiges an Gartenarbeit auf der To-Do-Liste.

Geschmeidig wie ein Skullschlag bei glattem Wasser, fanden sich kleine Gruppen für die verschiedenen Aufgaben und strömten zusammen aus in Richtung der Bootshallen, der Holger-Hummel-Halle, der Küche, der Kompostecke, der Rosenbeete und der Wiese.



Hecken so tief verwurzelt wie der RC in Griesheim

Nachdem wir uns noch schnell mit Sonnencreme eingecremt hatten, begann das Duell: die Neuen – Björn, Charlotte und Vera – gegen den zugewachsenen Gehweg am Zaun zum Main hin. Zentimeter um Zentimeter gruben wir den Spaten durch Wurzeln und Gräser und experimentierten mit Heckenscheren und Hacken, bis die richtige Technik saß. Der Gehweg wurde breiter und breiter und der Schubkarren voller und voller mit Grünzeug. So tief, wie der RC in Griesheim verwurzelt ist, so tief waren an einer besonders hartnäckigen Stelle auch die Wurzeln eines Dornenestrüpps. Aber dank Teamarbeit und

unseren seit einigen Monaten durchs Rudern trainierten Armmuskeln konnten wir schließlich auch diese Stelle meistern.

Danach ging es leicht erschöpft an weitere Arbeiten, und wir reinigten den Steg von Müll und Ästen, jäteten weiter Unkraut auf dem Gelände oder schnitten Büsche. Die anderen Mitglieder wischten derweil in schwindelerregender Höhe die Fenster der Holger-Hummel-Halle, organisierten die Bootshalle 2 neu, sortierten Material, zogen Bahn um Bahn mit dem Rasenmäher über die Wiese, reparierten Boote und befreiten verschollen geglaubte Trittsteine von Laub und Kraut.

DORNROESCHEN

BLUMEN FÜR JEDEN ANLASS

Am Römerhof 2b
60486 Frankfurt

Telefon: **069 / 77 07 55 75**

Telefax: **069 / 13 81 93 04**

info@blumendornroeschen.de
www.blumendornroeschen.de

Teamarbeit auf dem Gelände und beim Grillbuffet

Gegen 13:30 Uhr waren dann das gesamte Gelände und die Hallen richtig ordentlich und Regine freute sich: „Toll, was wir schaffen können, wenn so viele dabei sind.“ Auch beim geselligen Teil zeigten dann die Griesheimer Ruderinnen und Ruderer, dass sie ein eingespieltes Team sind: Saftige Würstchen mit zarter Bräune stapelten sich auf der Servierplatte, selbst geerntete Tomaten verwandelten sich in einen Salat, Nudel- und grüne Salate wanderten auf den Tisch und tiefgefrorenes Brot wurde frisch geröstet zum krossen Begleiter des Buffets. Kulinarisch blieb nur ein einziger Wunsch offen: „Ach, diese Tomatenbutter würde jetzt noch

perfekt dazu passen.“ Und für alle, die sich beim nächsten Event beteiligen wollen, hier das einfache Rezept: 250 g Butter mit einer Tube Tomatenmark mischen.

In der Mittagspause wurde über den „perfekten Spreeschlag“ und anstehende Wanderfahrten gefachsimpelt und langjährige und neue Mitglieder lernten sich besser kennen. Beim Nachtisch, einem wunderschönen Kirschkuchen mit Biskuitboden und Vanillecreme, entschied Gerd dann spontan: „Das Einzige, was wir jetzt noch arbeiten müssen: Liegestühle aufstellen und den Nachmittag genießen.“

Vera Klopprogge






BENZKIRCH
CATERING/METZGEREI
 Inh. Günther Benzkirch
Jägerallee 27
65933 Frankfurt am Main-Griesheim
Tel.: 069 391713 • Fax: 069 398745
www.benzkirch.de

Unsere Vereinskleidung

Es sind noch neue Rudertrikots, Poloshirts oder T-Shirts auf Lager.

Bei Interesse bei Gerd Volkmann melden.

Einteiler	75 €	Trägershirt	45 €
Shirt kurz eng	48 €	Poloshirt weiß o. blau	35 €
Shirt lang eng	67,50 €	T-Shirt weiß o. blau	20 €
Shirt kurz weit	41,25 €	Ruderweste	75 €
Shirt lang weit	45 €	Ruderjacke	75 €



Alte Vereinskleidung

Vereinsruderjacke	110 €
Vereinsrudershirt	10 €
Vereinsruderkappe	15 €

Geburtstage 2025

Caspar Lücke genannt Tieke	24.09.	10 Jahre
Greta Brandt	04.10.	10 Jahre
Birgit Kanz	06.10.	60 Jahre
Ursula Böhmer	15.10.	55 Jahre
Julia Barthel	24.10.	50 Jahre
Martin Beyhl	02.11.	55 Jahre
Alexander Göbler	04.11.	40 Jahre
Gerald Beder	06.11.	60 Jahre

Erhard Klug	22.11.	75 Jahre
Walter Wagner	24.11.	99 Jahre
Levent Gülenoglu	25.11.	45 Jahre
Bruno Kurze	25.11.	10 Jahre
Werner Winzig	03.12.	86 Jahre
Lili Hummel	13.12.	20 Jahre
Juliane von Lüpke	16.12.	40 Jahre
Uta Endreß	20.12.	90 Jahre
Woojin Park	26.12.	15 Jahre

Jubiläen 2025

Gerald Beder

25 Jahre

Werner Winzig

25 Jahre



Alt Griesheim 6
65933 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 38 99 70 01
Telefax (0 69) 38 99 71 19
Mobil (01 70) 8 10 62 01

StarkTransporte@aol.com

Karl Stark u. Sohn Transport GmbH
Tiefladertransporte · Selbstlader



Termine 2025/2026

Jeden Donnerstag findet ab 18:00 Uhr unser Stammtisch statt!

25.10.2025	15 Uhr	Abrudern
02.11.2025	10 Uhr	Weißwurstachter bei der Rheno-Franconia
22.11.2025	10 Uhr	Bootshaustag
06.12.2025	18 Uhr	Griesheimer Adventsfenster
06.12.2025		Nikolaus-Vierer, ausgerichtet von der Mainzer Rudergesellschaft (4000 m), leider parallel zu unserem Adventsfenster
13.12.2025	18 Uhr	Weihnachtsfeier
01.01.2026	10 Uhr	Neujahrsrudern
18.03.2026	18 Uhr	Jahreshauptversammlung
18.04.2026	10 Uhr	Bootshaustag
01.05.2026	9 Uhr	1.Mai-Regatta in Nied (6 km)
30.05.2026	15 Uhr	Frühlingsfest
31.05.2026	10 Uhr	Anrudern der Frankfurter Rudervereine
15.08.2026	15 Uhr	Sommerfest
16.08.2026	10 Uhr	Ruderfrühschoppen
05.09.2026	10 Uhr	Bootshaustag
24.10.2026	15 Uhr	Abrudern
21.11.2026	10 Uhr	Bootshaustag
05.12.2026	18 Uhr	Griesheimer Adventsfenster
12.12.2026	18 Uhr	Weihnachtsfeier

Mitglieder des Vorstandes

Vorsitzender
(Postanschrift)

Gerd Volkmann
Auf der Beun 20, 65933 Frankfurt
Tel. 069-383326
mobil 0176-444 68905
volkmann@rcgriesheim.de

Schatzmeisterin

Marta Papathanassiou
Alt Griesheim 52, 65933 Frankfurt
Tel. 069 - 3809756890
marta@papathanassiou.eu

Sportwartin

Veronika März
August-Bebel-Str. 4, 65933 Frankfurt
Tel. 0174-2181239
maerz@rcgriesheim.de

Schriftführer

Matthias Dietzel
Alt Griesheim 52, 65933 Frankfurt
Tel. 0160 5359393
schriftfuehrer@rcgriesheim.de

Technik

Alexandros Papathanassiou
Alt Griesheim 52, 65933 Frankfurt
Tel. 069-3809756890
papathanassiou@rcgriesheim.de

Homepage

Veronika März
August-Bebel-Str. 4, 65933 Frankfurt
Tel. 0174-2181239
maerz@rcgriesheim.de

Ehrenmitglieder / Ältestenrat

Dr. Heinrich Beder (Ehrenvorsitzender, Vorsitzender des Ältestenrates),
Walter Wagner, German Gantar

Vereinsadressen

Bootshaus

Griesheimer Stadtweg 77A
65933 Frankfurt

Postanschrift

Frankfurter Ruder-Club
Griesheim 1906 e.V.

c/o Gerd Volkmann
Auf der Beun 20
65933 Frankfurt

Website

www.rcgriesheim.de

Bankverbindung

Volksbank Griesheim
BIC: FFVB DE FF
IBAN: DE28 5019 0000 4102 1714 33

Impressum

Frankfurter Ruder-Club Griesheim 1906 e.V.

Amtsgericht Frankfurt am Main

Vereinsregister Nr. 4325

Redaktion:

Geschäftsf. Vorstand

Satz & Layout:

Sascha Albert (designfrommars.de)

Druck:

Leo Druck GmbH, Stockach

Bildmaterial:

Die fotografischen Vorlagen für die Abbildungen dieser Ausgabe wurden, sofern nicht anders angegeben, von Mitgliedern und Freunden des Ruder-Clubs Griesheim zur Verfügung gestellt.

Erscheinungsweise:

3x jährlich

Nächster Redaktionsschluss:

17. November 2025

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben jeweils die Auffassung der den Text verfassenden Person wieder und können von der Meinung des Vorstandes und der Redaktion abweichen.

DEVK

Gesagt. Getan. Geholfen.



Spaß haben - aber sicher!

Die DEVK-Unfallversicherung

DEVK-Gebietsdirektion

Arno Kolb

Jungmannstr. 22

65933 Frankfurt

Tel.: 069 396280

Arno.Kolb@vtp.devk.de